



WGT 2020
Ausgabe 01 | 01-02 | 2020



„Steh auf und geh!“

Weltgebetstag der Frauen 2020 | Simbabwe

Inhalt



04



10



13



17



24

Vorwort <i>Christine Gortner</i>	<i>Seite 03</i>
Frauen in Simbabwe <i>Sabine Grützner</i>	<i>04-05</i>
Bildbetrachtung <i>Danielle Regnault</i>	<i>06-07</i>
Simbabwe auf einen Blick	<i>07</i>
Gedanken zur diesjährigen Ordnung <i>Eva Maria Hübert</i>	<i>08-09</i>
Heilungswunder – wie soll das denn gehen? Bibelarbeit <i>Monika Kreiner</i>	<i>10-12</i>
Salibonani und Ubuntu <i>Almuth Ort-Wilke</i>	<i>13-15</i>
Gesundheit statt Schuldendienst <i>Mara Liebal</i>	<i>16</i>
Kunstaussstellung Zweibrücken <i>Cordula v. Waldow</i>	<i>17</i>
KASA – Die Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika + Twiga Design – Textil-Kunst aus Simbabwe <i>Interview mit Simone Knapp von Monika Lutzius-Feigk</i>	<i>18-19</i>
Erinnerung schafft Versöhnung <i>Marie Luise Leppla</i>	<i>20-21</i>
Rezepte aus Simbabwe	<i>22-23</i>
Vorlesegeschichte: Die Frau im Mond <i>Christine Gortner</i>	<i>24</i>
Filmbesprechung: Flame	<i>24</i>
Nachruf Johanna Stareczek	<i>25</i>
Tipps & Termine	<i>25</i>
WGT-Vorbereitungs-Seminare	<i>26-27</i>



WGT Komitee Simbabwe

VORWORT

Hello, salibonáni und kwaziwái!

Liebe Leser*innen und Freund*innen der EFA, 2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwe-rinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen der Ordnung wissen, wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren bis heute andere.

Nach dem Gesetz sind Frauen in Simbabwe gleichberechtigt, tatsächlich aber werden sie immer noch benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Besonders hinweisen möchte ich auf die Schuldenkampagne. Der Weltgebetstag richtet sich, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen (dem Bündnis „erlassjahr.de“ und anderen) mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung, um das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Einen Artikel dazu finden Sie in diesem Heft. Unterstützen Sie die Kampagne mit ihrer Unterschrift!

Dafür danke ich Ihnen schon im Voraus und grüße Sie ganz herzlich

Ihre
Christine Gortner

